



**Wehrdienstverweigerung in der israelischen Armee**  
Refusniks erzählen ihre Geschichte

**OPEN-VIEWING & DISKUSSION**  
**Do. 04.04. | 19.00 Uhr | Rögerg. 24-26 | 1090**

# LIVE UND ONLINE

*Link zur Zoom-Veranstaltung  
<https://tinyurl.com/3zcaeyb3>*

**Aktivist:innen aus drei Organisationen von Wehrdienstverweigerer:innen, Yesh vul („es gibt eine Grenze“), Mesarvot („Verweigern“) und Ani Seravti („Ich verweigerte“), erzählen wie sie den Widerstand gegen den Militärdienst in der israelischen Armee und gegen die Besatzung Palästinas organisieren. Sie berichten über die Anfänge der Bewegung und die aktuelle Situation. Sie diskutieren, wie angesichts des Massakers in Gaza, der durch den zionistischen Staat zu verantwortenden Hungersnot und der massiven Landnahme im Westjordanland eine Bewegung unter Soldat:innen und in der Bevölkerung angestoßen werden kann, die sich dem zionistischen, militärischen Komplex verweigert.**

## ***Sprecher:innen:***

**:: Ishai Menuchin, Sprecher von Yesh Gvul**

**:: Tom Mehager, Gründer von Anti Seravti und sozialer Aktivist, schreibt Artikel in Haaretz, HaOketz, +972, Middle East Eye.**

**:: Yahli Agai - Die antizionistische Queer-Aktivist:in aus Tel Aviv ist 18 Jahre alt und Mitglied des Mesarvot-Netzwerks, Mitbegründer:in des Jugendblocks gegen die Besatzung**

## ***Moderation:***

**:: Irina Vana, Initiative Palästina Solidarität**

Das israelische Militär ist das Rückgrat des zionistischen Staates, der Besatzung Palästinas und der Apartheid. Das zeigt sich in der umfassenden Militarisierung der Gesellschaft und findet Ausdruck im zionistischen Sicherheitsnarrativ, mit dem auch der Krieg und die Kriegsverbrechen in Gaza sowie die anhaltende Militärpräsenz, Drohungen und Repressionen gegen Palästinenser:innen im Westjordanland gerechtfertigt werden.

Die Bewegungen der Wehrdienstverweigerer:innen repräsentiert einen Teil der israelischen Bevölkerung, der sich weigert, sich an Besatzung und Vertreibung und am Morden in Gaza und im Westjordanland zu beteiligen. **Sie zeigen damit, dass es kleine Widerstandszenlen gegen den militärischen Zionismus und die Besatzung Palästinas in Israel gibt. Ihre Aktivitäten zeigen Perspektiven zur Überwindung des zionistischen Staates und seiner Ideologie in einem gemeinsamen, demokratischen Staat aller in der Region lebenden Menschen.**

In den Erfahrungen der Werdienstverweigerer:innen manifestiert sich darüber hinaus, wie das israelische Regime mit Bürger:innen umgeht, die sich der offiziellen Staatsdoktrin und Militärdienst widersetzen. **Die vom Staat verhängten Gefängnisstrafen unterstreichen, dass es im hoch militarisierten Apartheidstaat Israel niemals Demokratie und Gerechtigkeit geben kann. Nicht für die Palästinenser:innen und auch nicht für Jüd:innen, die die zionistische, ultranationalistische Agenda nicht unterstützen.**

**Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird.**

